

Ein Blick nach drüben

Erfahrungen in der Nähe des Todes -
Folgen für unser Menschen- und Gottesbild

andreas.neyer@tu-dortmund.de
www.andreas-neyer.de



Übersicht

Phänomene im Umfeld des Todes

1. Sterbebettvisionen
2. Terminale Geistesklarheit
3. NAHtod-Erfahrungen (NTE)
4. NACHtod-Erfahrungen

Konsequenzen für unser Menschen- und Gottesbild

Konsequenzen für unser Leben

1. Sterbebettvisionen

Eine Sterbebettvision ist eine Vision oder Erfahrung, die Einzelne in der Regel kurz vor ihrem Tod machen.

- Sie sehen z.B. verstorbene, vertraute Menschen (sehr häufig die eigene Mutter) oder religiöse Figuren wie z.B. Engel.
- Es besteht der Eindruck, dass sie abgeholt werden und ihnen die Angst vor dem Sterben genommen werden soll.

Sterbebettvisionen

Beispiel

- „Eine an Krebs sterbende Patientin war die ganze Nacht über sehr unruhig gewesen. Am frühen Morgen öffnete sie die Augen und starrte fest in die Ecke des Raumes, in der niemand stand.

Sie sagte: "Mama, ich bin so froh, dich zu sehen."

Sie lächelte. Nachdem sie dies gesagt hatten, ließ die Spannung der Familie im Raum nach. Nach ihrem Kommentar starb die Patientin friedlich.“

Marilyn A. Mendoza

Sterbebettvisionen

Sterbeforscherin Evelyn Elsässer



2. Terminale Geistesklarheit

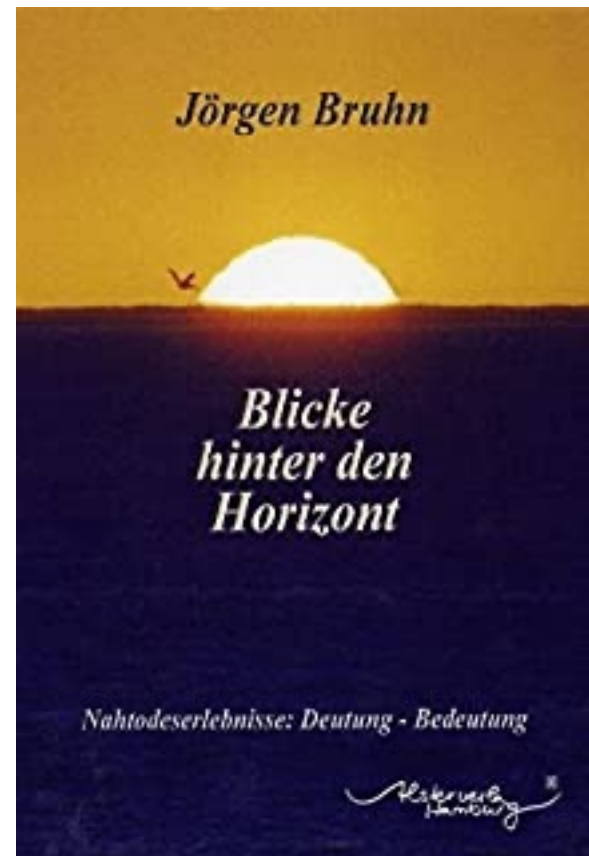
- Unerwartete Rückkehr von geistigen Fähigkeiten (z.B. Erinnerungen, Sprache, Emotionen) in der Regel kurz vor dem Tod
- und zwar bei Menschen mit schweren Gehirnstörungen wie z.B. Schlaganfällen oder Gehirnhautentzündungen
- oder auch nach jahrelanger Alzheimer-Erkrankung

Terminale Geistesklarheit

Beispiel 1

Patientin mit langjähriger Alzheimer Erkrankung
(aus Jürgen Bruhn, S. 167)

Text siehe nächste Folie.



Patientin mit langjähriger Alzheimer Erkrankung (aus Jörgen Bruhn, S. 167)

- „Ein ehemaliger Schüler von mir leitet in Schleswig-Holstein ein Alten- und Pflegeheim. Nach einer Veranstaltung kam er zu mir und wollte von einem Ereignis berichten, das er selbst miterlebt hatte. In seinem Heim wurde seit Jahren eine Frau gepflegt, die unter der Alzheimer-Erkrankung litt. In den letzten beiden Lebensjahren habe sie auf ihre Umwelt eigentlich, so meinte er, gar nicht mehr reagieren können, sondern nur noch an die Decke gestarrt. Schließlich erlitt sie einen Herzinfarkt, war klinisch tot und wurde, da keinerlei anders lautende Verfügungen vorlagen, wiederbelebt. Nach ihrer Reanimation war sie für mehrere Stunden geistig völlig klar. Sie bedankte sich nun bei ihren Kindern, dass diese sie regelmäßig besucht hätten, obwohl sie sich nie hatte dafür dankbar zeigen können. Sie freute sich darüber, Medizinern und Pflegepersonal Dankesworte sagen zu können, und zeigte durch alle ihre Äußerungen, dass sie in den letzten beiden Jahren eigentlich alles in ihrer Umgebung 'mitbekommen' hatte. Auch ihr Gefühlsleben war in dieser Zeit offenbar völlig intakt gewesen. In der folgenden Nacht beendete ein zweiter Infarkt ihr Erdenleben endgültig.“

Terminale Geistesklarheit

Beispiel 2

- Frau mit Lähmungen nach Schlaganfall
(Interview mit Dr. Michael Nahm)



3. NAHtoderfahrungen (NTE)

- Was ist eine Nahtoderfahrung?

Der Begriff **Nahtoderfahrung** (NTE) bezieht sich auf Erfahrungen, die von Menschen gemacht werden, die sich auf dem Weg in den Tod befanden und wieder reanimiert wurden.

NTE beinhalten u.a. außerkörperliche Erfahrungen, Tunnel-, Lichterfahrungen, Gefühle von Liebe, Frieden, Geborgenheit und Schmerzlosigkeit, in wenigen Fällen allerdings auch von Angst und Bedrängnis.

- Wann kann eine NTE auftreten ?
 - Häufige Ursache: Herzstillstand (Herzinfarkt oder während einer OP)
 - Koma durch Gehirnschädigung z.B. durch einen Verkehrsunfall.

- Wer kann eine Nahtoderfahrung machen?
 - Jeder und jede – unabhängig von Geschlecht, Alter, Rasse, Religion, Beruf, Bildung und Kultur.

Charakteristische Elemente einer NTE nach P.v.Lommel (Zahl der Patienten: 62)

Element	Zahl der Patienten	Prozentualer Anteil
Die Erkenntnis, tot zu sein	31	(50 %)
Positive Gefühle	35	(56 %)
Außerkörperliche Erfahrung	15	(24 %)
Bewegung durch den Tunnel	19	(31 %)
Kommunikation mit dem Licht	14	(23 %)
Farbwahrnehmung	14	(23 %)
Wahrnehmung einer himmlischen Landschaft	18	(29 %)
Begegnung mit verstorbenen Freunden und Angehörigen	20	(32 %)
Lebensrückblick («Schau«)	8	(13 %)
Wahrnehmen einer Grenze	5	(8 %)

Beispiele

1. **Das Verlassen des Körpers.** (Außerkörperliche Erfahrung: AKE))

Die eigene Reanimation oder Operation wird von einer Position außerhalb des eigenen Körpers aus wahrgenommen.



Interview mit Andreas Berglesow

1995: Schwerer Autounfall in Sibirien

<https://www.youtube.com/watch?v=tnCaSA8IFgM>

Erkenntnisse

- Sterben ist etwas Natürliches –
wie das Verlassen eines Zimmers.
- Die eigene Identität bleibt erhalten -
„Ich spürte, dass ICH aus meinem Körper herausgegangen war“
- Seh- und Hörwahrnehmungen sind möglich –
auch ohne Funktion der Augen und Ohren.
- Der Sterbende hat Gedanken und Emotionen –
auch ohne voll funktionierendes Gehirn.
- Die außerkörperliche Ebene wird als angenehm empfunden.

2. Tunnelerlebnis

3. Lebensrückblick bzw. Lebenspanorama



Nahtoderfahrung von Heather Sloan (in BBC Exclusive 2003)
1976: Lebensbedrohlicher Zustand durch Eileiterschwangerschaft

<https://www.youtube.com/watch?v=Hxm6NjpDAwM>

Erkenntnisse

- Beim Lebensrückblick erinnert man sich an alle Details des vergangenen Lebens. (Jedes Wort, das man je gesprochen hat, kann erinnert werden.)
- „Man nimmt die Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere wahr“. (Erweitertes Bewusstsein)
- Das Licht hat eine besondere Bedeutung: Es wird als reine Liebe erfahren.
- Das Licht wird als etwas persönliches empfunden. Mit ihm können – auf gedanklicher Ebene – Gespräche geführt werden: „Im Prinzip fand da eine friedliche Diskussion darüber statt, mich zurückgehen zu lassen“.

5. Begegnung mit dem Licht



Seyran Ateş: Rechtsanwältin
und Frauenrechtlerin (in ANNEWILL 2012)
1984: Lebensgefährliche Schussverletzung
durch Attentat

<https://www.youtube.com/watch?v=VVh5CJqwI08>

Erkenntnisse

- Das Licht wird mit Gott in Verbindung gebracht.
- Es gibt die Möglichkeit einer Kommunikation, eines Dialoges mit dem Licht (Gott), der aber auf Gedankenebene abläuft.

Gottesbegegnung im Licht

P.M.H. Atwater: „Du weißt, dass dieses Licht Gott ist. Niemand muss dir das sagen. Du weißt es. Danach kannst du nicht mehr an Gott glauben, weil Glauben stets auch Zweifel beinhaltet. Und es gibt keinen Zweifel mehr. Keinen einzigen. Du weißt von Gott. Und du weißt, dass du es weißt. Und du wirst nie mehr derselbe Mensch sein wie zuvor.“ (Im Tod das Leben, S.30)

Allgemeine Veränderungen nach einer NTE

- Verlust der Angst vor dem Tod
- Nachhaltige Veränderung der Einstellung zum Leben: Beziehungen werden wichtiger als Materielles.

Wissenschaftliche Studien zur NTE



1977



2001

Wissenschaftliche Studien zur NTE



AWARE-Studie (2013)

- In dieser Untersuchung wurden im Zeitraum zwischen 2006 und 2010 die Daten von 330 reanimierten Patienten ausgewertet.
- Von diesen hatten 140 (42%) Wahrnehmungen, die Nahtoderfahrungen zugeordnet werden konnten.

Nicht-positive-NTE



Es sind allerdings auch NTE-Berichte bekannt, die von **erschreckenden und Furcht einflößenden Erfahrungen** berichten. Ein großer Teil stammt von Personen, die ihr Leben eher hasserfüllt als liebevoll verbracht haben. Die meisten Personen, die nach einer solchen NTE Erfahrung reanimiert wurden, interpretierten diese Erfahrung als **Hinweis, ihr Leben zu ändern** und Liebe, Empathie und Fürsorge für das Leben in den Vordergrund treten zu lassen.

Letztlich nehmen wir die Persönlichkeit, zu der wir uns in diesem irdischen Leben entwickeln, im Tod mit „hinüber“ und schaffen so in diesem Leben mit unseren Gedanken und Handlungen das, was wir nach dem Tod empfangen:

Gesetz des Säens und Erntens

4. NACHtoderfahrungen



Nachtodkontakte sind Erfahrungen, bei denen die Erlebenden den Eindruck haben, mit einem Verstorbenen zu kommunizieren.

Bei verwitweten Personen schilderten 45 % bis 61 % Kontakte mit ihren verstorbenen Partnern.

In der Regel sind solche Kontakte spontan und haben den Sinn einer Verabschiedung und einer Erleichterung der Trauer.

NACHtoderfahrungen

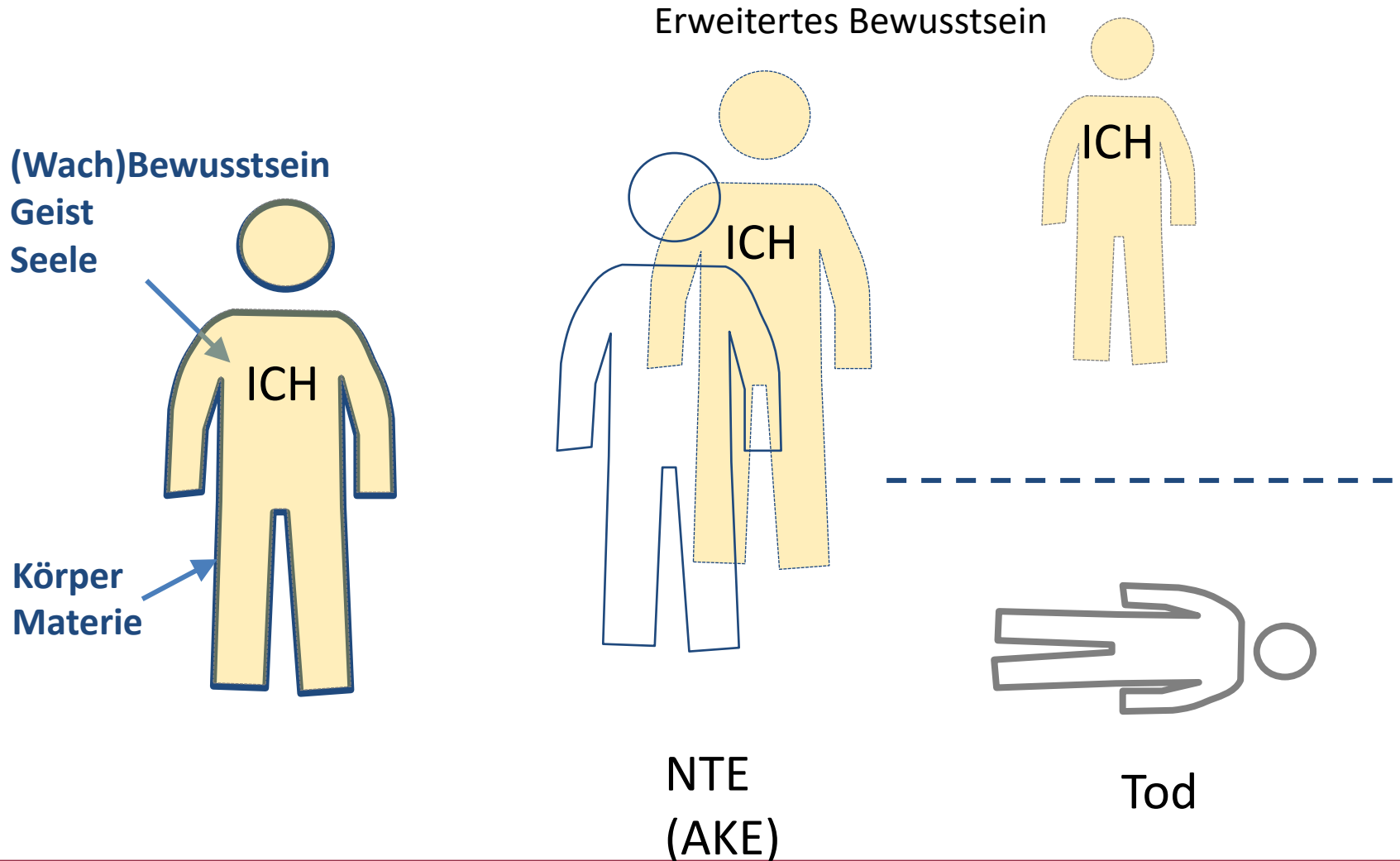
Bericht von Evelyn Elsässer



Schlussfolgerungen von Evelyn Elsässer



Resultierendes Menschenbild



GOTT

„Göttliches“
Bewusstsein

Erweitertes
Bewusstsein

Bewusstsein

Wachbewusstsein

Leben

Vitales
Bewusstsein

Materielle
Konkretisierung

NTE

Tod

Zelle

Körper

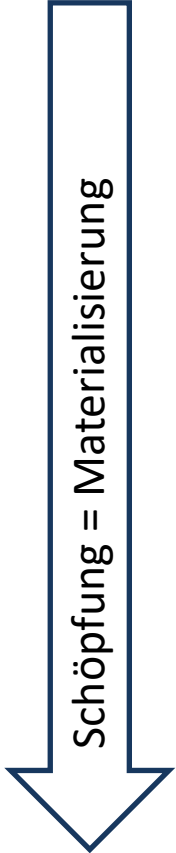
(Körper) körperlos

Leben

Mensch

Evolution = Komplexifizierung der Materie und Entwicklung von Bewusstsein

Schöpfung = Materialisierung



Wichtige Erkenntnisse und Konsequenzen für unser Leben

- Wenn wir sterben, nehmen wir uns so mit, wie wir sind: Mit unseren Gedanken, Emotionen, Erfahrungen - unserer Identität, unserem ICH.
- Es gilt das Gesetz vom Säen und Ernten: Liebe führt ins Licht, Hass und Zerstörung führen ins Dunkel.

- Es gibt keinen Richter, aber es geht gerecht zu.
- Wir richten uns selbst, dadurch dass wir das in derselben Weise erleben, was andere durch uns an Gutem, aber auch an Bösem erfahren haben.
- Mit dem Tod ist unsere Entwicklung nicht zu Ende. Wir behalten unseren freien Willen und die Möglichkeit zu Einsicht, Reue und Umkehr: zur „Seelenreinigung“.
- Das Ziel unserer Entwicklung ist eine immer größere Nähe zur Liebe Gottes.

- Konsequenzen für unser Leben:
 - Materielle Werte und sozialer Status spielen für das jenseitige Leben keine Rolle; Nahtoderfahrene legen mehr Wert auf gute Beziehungen zu ihren Mitmenschen.
 - Entscheidend ist ein liebevoller Umgang mit sich selbst, mit seinen Mitmenschen und auch mit der Natur. „Das, was ihr dem geringsten meiner Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.“



Elisabeth Kübler-Ross
(1926 – 2004)

„Ich sage immer, dass der Tod eine der großartigsten Erfahrungen überhaupt sein kann. Wir erkennen jetzt, dass es nicht immer nur darum geht, dass jemand heil wird. Wir müssen nur die Schmerzen lindern und ihm (dem / der Sterbenden) unsere Freundlichkeit und unsere Freundschaft anbieten. Das Sterben ist genauso natürlich wie das Geborenwerden.“